

reformiert.zürich  
Jahresbericht 2020



reformiert.●



# Das Geschäftsjahr

- 2 Bericht der Herausgeberschaft
- 6 Bericht der Redaktion
- 10 Bericht des Verlags

## 14 **Erfolgsrechnung und Bilanz**

- 18 Kommentar zur Jahresrechnung
- 20 Personelles
- 20 Zweckbestimmungen des Vereins «reformiert.»

← **Fotografin Désirée Good erzählt Geschichten**

Fotografinnen und Fotografen zeigten im Lockdown, was ihnen Mut macht in der Krise

# Ein erfolgreiches Jahr trotz der Pandemie

Obwohl die Pandemie vieles erschwert hat, blickt der Trägerverein auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der Leserschaft konnte ein spannendes, aktuelles und inspirierendes Produkt präsentiert werden, das auch polarisierende Fragen in der gebotenen Sachlichkeit zur Debatte stellte. Auf strategischer Ebene kam insbesondere ein Konzept zur Verbesserung der Reichweite der Online-Angebote in den Blick, welche die gedruckte Zeitung ergänzen. Zudem will «reformiert.» damit die Vernetzung mit den Kundinnen und Kunden verbessern.

→ **Streifzüge durch die fast menschenleere Stadt**

Roland Tännler spaziert oft mit seiner Tochter. Einmal sagt sie: «Mis Läbe isch so schön.»



Das Jahr 2020 war wohl für alle ein besonderes Jahr. Die Pandemie hat vieles verlangsamt oder gar verunmöglicht, Homeoffice und Videokonferenzen haben die Arbeit verändert, persönliche Begegnungen, inspirierende Treffen wurden vermisst.

### **Sachlichkeit in der Polarisierung**

Umso mehr freut es mich, dass wir trotz allem auf ein erfolgreiches Jahr und ein konstant gutes Produkt zurückschauen können. Dass die Pandemie auch die Inhalte unserer Zeitung und Online-Beiträge geprägt hat, ist klar. Artikel und Interviews zu ethischen Fragen, kreative Ideen aus den Kirchgemeinden und humorvolle Cartoons oder Facebook-Posts halfen, sich vertieft mit der Problematik auseinanderzusetzen, ohne die Zuversicht zu verlieren. Es wurde hingeschaut: Wie geht es jetzt Pflegenden? Menschen mit Angststörungen? Menschen in den Alters- und Pflegeheimen? Menschen in den Asylzentren und Sans-Papiers? Schön, dass in «reformiert.» der mitmenschliche Blick gepflegt wird und die Kommunikation in polarisierenden Fragen sachlich blieb. Im Sommer konnten dann viele Treffen wieder stattfinden, wenn auch auf Abstand und mit Masken. Für Sitzungen ging man ins Freie, oder es wurden grosse Gemeindesäle angemietet – gut, dass diese in Zürich vorhanden sind. Mit Kreativität und Flexibilität konnten viele Schwierigkeiten gelöst werden, aber nicht alle. Die Homeoffice-Zeit bei gleichzeitigen Schulschliessungen war

für einige unserer Mitarbeitenden eine harte Zeit – Homeoffice am improvisierten Arbeitsplatz, gleichzeitig Home-schooling und Kinder beschäftigen, Interviews per Telefon. Sitzungen waren zwar online möglich, aber ersetzen nicht den direkten Austausch und die vielen kurzen Begegnungen im Büroflur, die inspirierend wirken oder die Arbeit vereinfachen. Schade ist auch, dass die geplante Leserreise leider abgesagt werden musste.

Unter dem Jahr wurde Sabine Schüpbach, die sich beruflich neu orientiert, aus der Redaktion verabschiedet. Sie war insgesamt 13 Jahre für die Zürcher Redaktion tätig. Die Herausgeberschaft wünscht ihr einen guten Neuanfang! Eine Findungskommission konnte aus den zahlreichen guten Bewerbungen mit Nadja Ehrbar und Christian Kaiser gleich zwei neue Redaktionsmitglieder auswählen. Vorausschauend auf die Pensionierung von Delf Bucher im Februar 2021. Nadja Ehrbar und Christian Kaiser traten ihre Stellen im Januar beziehungsweise im April 2021 an.

Und so geht mein grosser Dank an alle Mitarbeitenden für ihre grossartige Arbeit unter erschwerten Bedingungen! Dank besonders auch an die Geschäftsleitung, dass sie rasch wirksame Schutzmassnahmen angeordnet hat, sodass am Ende niemand gesundheitlich geschädigt wurde und der Betrieb ohne Störungen ablaufen konnte.

Auch auf Vereinsebene – der Zusammenschluss der Trägerschaften Zürich, Aargau, Bern/Jura/Solothurn und Grau-

bünden – wurde trotz Widrigkeiten weiter gearbeitet. Besonders der Online-Auftritt war Thema: Die Website wurde überarbeitet und erscheint jetzt in neuem, frischem Design und bietet den Kirchgemeinden neue Dienstleistungen. Die Punkt-Sieben-App hatte mit technischen Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen, die behoben wurden. Ein wöchentlicher Newsletter weist auf Print- und Online-Inhalte hin.

In einer Retraite liess sich der Vorstand in die Problematik der digitalen Ethik einführen: Wie können wir unseren Netzauftritt so aufgleisen, dass die Privatsphäre der Nutzerinnen und Nutzer so gut wie möglich geschützt wird? Das ist nicht einfach, da grosse Internetkonzerne ihr Geschäftsmodell darauf aufbauen, Daten zu Werbezwecken oder gar zu politischer Nutzung weiterzugeben. Erste Schritte sind getan und regelmässige Überprüfungen in die Wege geleitet.

### **Zielgerichtet kommunizieren**

Ebenfalls in die Wege geleitet wurde ein Kommunikationskonzept, das helfen soll, unsere Formate, besonders die digitalen, bekannter zu machen und die Vernetzung mit unserer Kundschaft zu verbessern. Eine Arbeitsgruppe hat sich mit fachlicher Begleitung an die Arbeit gemacht. Ergebnisse und Vorschläge werden an der Delegiertenversammlung 2021 erwartet.

Im Vereinsvorstand hat ein Wechsel stattgefunden. Andreas Thöny, Kirchenratspräsident von Graubünden, ist von seinen kirchlichen Ämtern zurückgetreten, um

sich beruflich zu verändern. Ad interim hat Cornelia Carmichel ab Juni seinen Platz im Vorstand eingenommen.

### **Wohllollen und Kritik**

Die Herausgeberrtagung der Deutschschweizer Kirchenzeitungen hat 2020 in Zug stattgefunden. Es gab spannende Einsichten in die Konzepte der Online-Magazine «watson» und «bajour». Der Trägerverein hat neben den üblichen strategischen Aufgaben sich hin und wieder mit Blattkritik befasst. Es haben sich spannende Diskussionen darüber ergeben, wie «reformiert.» wohlwollend kritisch die Ereignisse in der Kirche begleitet, welche journalistischen Mittel dazu verwendet werden, wie das Pandemie-Thema Platz gefunden hat, wie soziale Fragen behandelt werden oder wie Menschen porträtiert werden. In meiner Rolle als Präsidentin bedanke ich mich einmal mehr für die konstruktive Zusammenarbeit in Trägerschaft, Vorstand und Geschäftsleitung – und bei allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz, der es möglich gemacht hat, auch im Pandemiejahr ein interessantes, ansprechendes und qualitativ hochstehendes Produkt zu präsentieren. ●



Undine Gellner, Präsidentin Trägerschaft Wädenswil, im April 2021

# Teil einer Kirche, die Grenzen überwindet

Trotz Schutzmassnahmen und Reiseverboten öffnete «reformiert.» mit Gesprächen und Reportagen immer wieder Fenster in die Welt. Die Redaktion wollte damit aufzeigen, dass die reformierte Kirche Teil der globalen christlichen Gemeinschaft ist. Geholfen hat, dass «reformiert.» auf das Netzwerk zurückgreifen konnte, über das die Hilfswerke der Kirche verfügen. Die in den vergangenen Jahren etablierte konvergente Arbeitsweise innerhalb der Redaktion hat ermöglicht, auf aktuelle Ereignisse zeitnah zu reagieren.

→ **«Seid ihr am Protestieren?»**

Humorvolle Filme zu drehen, hilft Martin Guggisberg, die Krise zu bewältigen



«Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meine Sache zum guten Ende führt.» Der Vers aus Psalm 57 stand am Tag, an dem der Bundesrat die «außerordentliche Lage» ausrief, in den Herrnhuter Losungen. Und in der ersten Ausgabe von «reformiert.» nach dem Lockdown prangte auf der Aufschlagseite die Titelzeile: «Von guten Mächten wunderbar geborgen». erinnert wurde im Artikel an den Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer, der im April 2020 vor 75 Jahren im Konzentrationslager Flossenbürg von den Nationalsozialisten ermordet worden war. Seine Gebete sind Lichter in dunklen Zeiten.

In einer Zeit, in der Schulen geschlossen und Gottesdienste verboten wurden, Spitäler an ihre Belastungsgrenze gerieten und viele Menschen um ihre Gesundheit oder wirtschaftliche Existenz bangten, sprachen biblische Texte und Gebete mit neuer Dringlichkeit ins Heute hinein. Auch viele Kirchenlieder, Segensworte und der Ruf, dass Gott die «Sache zum guten Ende» führen möge, das Vertrauen auf die «guten Mächte». Früh hat die Redaktion in ihrer Berichterstattung die Menschen in den Blick genommen, die besonders unter der Pandemie leiden. Dazu gehören Menschen in der Isolation genauso wie Ausländerinnen und Ausländer, die unverschuldet in die Sozialhilfe abrutschen und um ihren Aufenthaltsstatus bangen müssen, Angehörige, denen keine Zeit für den Abschied von Sterbenden bleibt, oder Menschen in den Ländern des Südens,

wo kirchliche Hilfswerke wie Mission 21 oder Heks die Not zu lindern versuchen. Hinzu kamen Artikel über die Auswirkungen der Schutzmassnahmen auf die Glaubenspraxis und die Frage, inwiefern die neu entstandenen virtuellen Andachtsformen langfristig ein Instrument der Verkündigung werden können. Klar wurde spätestens an Pfingsten, als wieder Gottesdienste unter strengen Einschränkungen möglich wurden, wie stark das Bedürfnis bei vielen Reformierten nach der Einkehr im Kirchenraum und nach Gemeinschaft ist. Ohnehin kann eine Kirche, die sich als Gemeinschaft über geografische und zeitliche Grenzen hinweg versteht, aus einem vitalen Schatz der Rituale schöpfen, wenn es darum geht, Distanzregeln einzuhalten, aber die Verbindung im Gebet und im diakonischen Handeln immer wieder neu aufzubauen. Dies aufzuzeigen, war der Redaktion in Interviews, Kommentaren und Kolumnen ein wichtiges Anliegen.

### **Erinnerung und Kontroverse**

Neben theologischen und gesellschaftspolitischen Themen setzte «reformiert.» im Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkriegs auch Schwerpunkte mit historischem Fokus. So entstand auf der Basis eines Gesprächs mit Margot Friedlander, das noch wenige Wochen vor den Grenzschliessungen geführt werden konnte, das in der Mai-Ausgabe veröffentlichte Dossier «75 Jahre danach». Die Jüdin war 1944 in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert worden, nachdem sie 14 Monate in Berlin im Un-

tergrund gelebt hatte. Unermüdlich erzählt Friedlander ihre Geschichte, «weil nur wer weiss, was geschehen ist, auch verhindern kann, dass es wieder passiert». Das letzte Dossier des Jahres griff das kontrovers diskutierte Thema der Seenotrettung im Mittelmeer auf. In der Reportage vom Rettungsschiff «Sea Watch 4» kam auch der international renommierte Migrationsforscher Gerald Knaus ausführlich zu Wort. Die Bündner «reformiert.»-Redaktorin Constanze Broelemann hatte sich im Sommer der Besatzung des Schiffs, das auf eine Initiative der Evangelischen Kirche in Deutschland zurückgeht, angeschlossen und in einem Blog auf «reformiert.info» von ihren Erlebnissen an Bord berichtet.

### Demut und Recherche

Die etablierte konvergente Arbeitsweise kam der Redaktion insbesondere in der Berichterstattung rund um die Turbulenzen im Rat der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) zugute. Auf neue Entwicklungen konnte rasch reagiert und die Berichterstattung in der Zeitung ideal ergänzt werden. Auch die Wahl der neuen Präsidentin Rita Famos begleitete «reformiert.» mit einer aktuellen Online-Berichterstattung. Dass dabei nicht nur die Schnelligkeit zählte, zeigten die Rückmeldungen der Redaktionskommission, welche die Redaktion kritisch begleitet. Das von den Trägerschaften durch Theologinnen und Theologen sowie Fachleuten mit journalistischem Fokus zusammengesetzte Gremium beurteilte die Berichterstattung

über die EKS als kompetent und ausgewogen. Wegen des Lockdowns fand ausnahmsweise nur eine Sitzung im November statt. Wie so viele Konferenzen in diesem Jahr nur virtuell.

Trotz der Corona-Schutzmassnahmen konnte «reformiert.» das Selbstverständnis, die reformierte Kirche im Kanton Zürich als Teil einer weltweiten christlichen Gemeinschaft zu begreifen, mit Inhalten füllen. So schrieb eine junge Theologin aus Hongkong über ihren Kampf für Freiheit und Demokratie. Oder der südsudanesischer Pfarrer Bernard Suwa setzte sich mit dem Leitmotiv der Weihnachtsausgabe auseinander: «Fürchtet euch nicht!» Die Zusage der Engel hat in einem Land, in dem kriegerische Gewalt, Verfolgung, Armut und Hungerkrisen zum Alltag gehören, einen anderen Klang. In Relation gesetzt dazu verschwinden die Probleme hierzulande nicht. Aber die christliche Solidarität macht demütig. Die Dankbarkeit für all das, was Gott «zum guten Ende führt» und trotz Pandemie möglich blieb und dank Kreativität und Solidarität möglich wurde, sei ein Antrieb, Augen und Herzen zu öffnen für das Leid der Mitmenschen und Nächstenliebe zu leben. ●



Felix Reich, Redaktionsleiter  
Zürich, im April 2021

# Gute Zusammenarbeit in einem komplizierten Jahr

Wegen des Veranstaltungsverbots und vieler Ungewissheiten wurde die Produktion der Gemeindebeilagen zur Herausforderung. Dank des grossen Einsatzes der Verantwortlichen in den Kirchengemeinden funktionierte die Zusammenarbeit auch in einem komplizierten Jahr sehr gut. Im Vergleich mit anderen Printmedien erlitt «reformiert.» bei den Inseraten einen verkräftbaren Einnahmeverlust. Verlag und Redaktion arbeiten an der Verbesserung der Online-Angebote, um die Reichweite von Artikeln und Anzeigen zu steigern.

→ **Der Durchhaltewille eines Blattes**

Für Annick Ramp erhalten im Stillstand Innenräume eine neue Bedeutung



Die Kirchgemeinden hatten im ersten Pandemiejahr die schwierige Aufgabe, ihre gedruckten Informationen zum Gemeinleben den wechselnden Vorgaben und den eingeschränkten Möglichkeiten anzupassen. Tagesaktuelle Informationen waren nicht möglich bei einem 14-täglichen oder monatlichen Erscheinungsrhythmus sowie dem zeitlichen Vorlauf für die Produktion. Die Gemeinden haben schnell und situationsgerecht reagiert, indem sie die Inhalte der Gemeindeseiten von den Veranstaltungen zu den Unterstützungsangeboten verschoben haben.

Wichtig für die Bindung zu den Mitgliedern blieb, dass ihnen auch im Lockdown regelmässig die Gemeindebeilagen und die Zeitung zugestellt wurden. Der Dank geht an die Verantwortlichen in den Gemeinden für die in einem komplizierten Jahr gut funktionierende Zusammenarbeit.

### **Auflage gestiegen, Preis gesunken**

Die von der Synode der Landeskirche gewünschte und von der reformierten Stimmbevölkerung bestätigte Umsetzung von «reformiert.» als offizielle Mitgliederzeitung brachte im vergangenen Jahr den Haupteffekt der Auflagensteigerung um 12 000 Exemplare auf rund 234 000 Exemplare mit sich. Nur bei wenigen Gemeinden verschiebt sich die Umsetzung auf das Jahr 2021, weil zuerst noch formale Fragen mit dem Kirchenrat oder organisatorische Fragen innerhalb einer Fusionsgemeinde geklärt werden mussten. Alle Kirchgemeinden,

die den Kreis der Empfängerinnen und Empfänger ausgeweitet haben, erhielten vom Verlag die Möglichkeit, den Vorgang mittels einer individuellen Titelseite der Zeitung zu kommunizieren. Zudem wurden die zusätzlichen Abonnementskosten während der Übergangsphase vom Verlag übernommen. Trotz höherer Auflage ging der Abonnementsertrag gegenüber Vorjahr leicht zurück, da der Abonnementspreis auf Anfang 2020 noch einmal um CHF 1.– gesenkt worden war. Wie im Bericht des Finanzverantwortlichen (Seite 18) erwähnt wird, ergibt sich aber in der aktuellen Jahresrechnung ein Ertragsüberschuss, der eine anteilige Rückzahlung der Abonnementskosten an die Kirchgemeinden zulässt.

### **Neue Partnerschaft für Anzeigen**

Der Ertrag aus Anzeigen und Werbebeilagen trägt ebenfalls zum Überschuss in der Rechnung bei. Wegen der Stornierung vieler gebuchter Anzeigen bestand in den ersten Monaten der Pandemie die Befürchtung, dass der Umsatz gegenüber Vorjahr um bis zur Hälfte einbrechen könnte. Ab Sommer erfolgte parallel zum vorsichtigen Optimismus in Gesellschaft und Wirtschaft eine Erholung: Der Rückgang reduzierte sich auf rund 13 Prozent, was im gesamten Umfeld der Printmedien als vergleichsweise tiefer Wert einzustufen ist. Mitte des Jahres erfolgte ein Wechsel bei der für den Anzeigenverkauf zuständigen Agentur. Die bisherige Partnerin Kömedia AG (St. Gallen) wurde von

der KünzlerBachmann AG (St. Gallen) übernommen. Nach eingehender Prüfung der Leistungen und Konditionen wurde KünzlerBachmann als dauerhafte Nachfolgeorganisation bestätigt. Wir bedanken uns bei der früheren und bei der neuen Partnerin für die engagierte Verkaufsunterstützung.

### **Vorübergehende Mehrkosten**

Die Produktion und der Vertrieb verliefen gewohnt zuverlässig und trotz Pandemie ohne erwähnenswerte Störungen und Mehrkosten. Ein grosser Dank geht daher an die Zeitungsdruckerei Druckzentrum Zürich (TX Group), an die Regionaldruckerei aus der Schellenberg-Gruppe und an die Post, die an heiklen Schnittstellen zusätzliche Kontrollsysteme eingebaut haben.

Die Druckkosten der Zeitung fielen tiefer aus als erwartet, weil eine angekündigte Erhöhung des Papierpreises schliesslich doch nicht eingetreten ist. Wenig überraschend war in der Pandemie hingegen eine Abnahme der verarbeiteten Zusatzbeilagen wie beispielsweise Veranstaltungsflyer aus den Kirchgemeinden. Es wäre ein erfreuliches Zeichen der Normalisierung, wenn sich die Beilagenmengen künftig wieder einem früheren Stand annähern würden.

Wo die Kosten über den Erwartungen zu Buche schlugen, ist bei der Adressaufbereitung. Durch den Wechsel etlicher Kirchgemeinden auf die neue Mitgliederverwaltung mittels KiKartei steigen vorübergehend die Kosten für das Adressmanagement in der Regionaldruckerei, bevor im Jahr 2022 eine merkliche Entlastung erfolgen wird.

Die neuen Angebote für Kirchgemeinden sowie die Leserinnen und Leser auf unserer Website «reformiert.info» konnten vor allem unter der Rubrik Veranstaltungen wegen der verordneten Einschränkungen kaum genutzt werden.

An zusätzlichen Erweiterungen des Online-Angebots durch die Verlage sowie einer Verbesserung der Reichweite unserer redaktionellen Online-Inhalte wird laufend gearbeitet. Dies geschieht in enger Absprache mit den Verlagen, Redaktionen und Herausgeberschaften unserer Partner Aargau, Bern | Jura | Solothurn und Graubünden.

Gemeinsam mit dem Partnerverlag im Aargau hatten wir Leserreisen und für die Mitarbeitenden aus den Gemeinden informative Druckereibesuche geplant, die pandemiebedingt abgesagt werden mussten. Und selbst die Preise für das beliebte Kreuzworträtsel waren betroffen: Preise wie Hotelübernachtungen oder Reise Gutscheine mussten wegfallen und durch Bücher Gutscheine ersetzt werden. Wir hoffen auf bessere Voraussetzungen im kommenden Jahr. ●



Hans Ramseier, Verlagsleiter  
Zürich, im April 2021

# Erfolgsrechnung

in CHF	2020	2019
Abonnementserträge	3 192 398.42	3 257 387.59
Erträge Inserate	171 208.59	219 990.77
Erträge aus Leistungsverrechnungen	203 865.76	212 163.52
Übriger Ertrag	108.00	35.00
Abo Rückvergütungen (Auszahlung im folgenden Jahr)	-409 189.00	-237 980.98
Rückstellung Abo Ausgleichsfonds Gemeinden	-60 509.51	0.00
Auflösung Rückstellung Abo Ausgleichsfonds Gemeinden	140 165.57	0.00
<b>Betriebsertrag netto</b>	<b>3 238 047.83</b>	<b>3 451 595.90</b>
Satz/Druck/Papier/Beilagenverarbeitung	476 976.44	527 162.98
Administration/Adressverwaltung	173 593.34	151 678.06
Porti Zustellung Zeitung	1 218 604.04	1 170 826.11
Inserateaufwand	50 477.50	89 224.99
<b>Waren- und Drittaufwand</b>	<b>1 919 651.32</b>	<b>1 938 892.14</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>1 318 396.51</b>	<b>1 512 703.76</b>
Personal- und sonstiger Aufwand aus Redaktion/Verlag	1 208 220.90	1 285 509.69
Vorstandsentschädigung und Spesen	19 640.00	22 197.95
Mitgliederentschädigung	4 528.50	4 708.15
Aufwand Verein reformiert.	136 862.16	138 900.00
Mietaufwand inkl. zugehöriger Unterhalt	60 371.66	59 647.55
Unterhalt Büromobiliar/EDV	1 408.54	1 878.02
Büro- und Verwaltungsaufwand	35 549.28	50 716.40
Werbe- und Vertriebsaufwand	41 315.47	47 221.26
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>1 507 896.51</b>	<b>1 610 779.02</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>-189 500.00</b>	<b>-98 075.26</b>

ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ

in CHF	31.12.2020	31.12.2019
Übertrag		
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>-189 500.00</b>	<b>-98 075.26</b>
Wertschriftenerfolg	179 821.18	116 817.34
Zinsaufwand (inkl. Bankspesen)	-90.11	-285.36
<b>Finanzertrag</b>	<b>179 731.07</b>	<b>116 531.98</b>
<b>Jahreserfolg</b>	<b>-9 768.93</b>	<b>18 456.72</b>

**Antrag über die Verwendung des Jahreserfolgs**

in CHF	31.12.2020	31.12.2019
Jahreserfolg	-9 768.93	18 456.72
<b>Zur Verfügung der Mitgliederversammlung</b>	<b>-9 768.93</b>	<b>18 456.72</b>

Die Mitgliederversammlung Trägerverein reformiert.zürich hat am 16. März 2021 beschlossen, den Jahresverlust wie folgt zu verwenden:

Belastung /Zuweisung Vereinsvermögen	-9 768.93	18 456.72
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

# Bilanz

## Aktiven

in CHF	31.12.2020	31.12.2019
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>632 925.93</b>	<b>507 590.99</b>
Gegenüber Dritten aus Rechnungsstellung Abonnemente	811 800.50	767 590.55
Gegenüber Dritten aus direkter Rechnungsstellung	67 202.62	63 066.94
<b>Forderungen aus Lieferungen/Leistungen</b>	<b>879 003.12</b>	<b>830 657.49</b>
Eidgenössische Steuerverwaltung (MwSt.)	9 912.76	0.00
Verrechnungssteuer	12 638.56	14 240.14
<b>Andere Forderungen</b>	<b>22 551.32</b>	<b>14 240.14</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung Dritte	77 035.95	109 015.44
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>77 035.95</b>	<b>109 015.44</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 611 516.32</b>	<b>1 461 504.06</b>
Wertschriften	3 101 713.06	3 197 258.13
Kursschwankungsreserven	-450 000.00	-450 000.00
Anteilscheine KIPA	1.00	1.00
Anteile Verein Oikocredit deutsche Schweiz	33 409.95	33 515.49
<b>Finanzanlagen</b>	<b>2 685 124.01</b>	<b>2 780 774.62</b>
Büromobiliar	1.00	1.00
Büromaschinen/EDV-Anlagen	3.00	3.00
<b>Sachanlagen</b>	<b>4.00</b>	<b>4.00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2 685 128.01</b>	<b>2 780 778.62</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>4 296 644.33</b>	<b>4 242 282.68</b>

## ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ

## Passiven

in CHF	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	321 769.54	238 874.37
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen</b>	<b>321 769.54</b>	<b>238 874.37</b>
Sonstige Dritte	0.00	9 156.48
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>0.00</b>	<b>9 156.48</b>
Allgemeine Rechnungsabgrenzung Dritte	65 959.37	86 609.93
Abo Rückvergütungen	409 189.00	237 980.98
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>475 148.37</b>	<b>324 590.91</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>796 917.91</b>	<b>572 621.76</b>
Rückstellung Abo Ausgleichsfonds Gemeinden	0.00	140 165.57
Rückstellung Unterdeckung Pensionskasse	197 704.00	217 704.00
Rückstellung Presseförderung/Post	100 000.00	100 000.00
Rückstellung Kommunikation/Innovation	209 794.56	209 794.56
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>507 498.56</b>	<b>667 664.13</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>507 498.56</b>	<b>667 664.13</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>1 304 416.47</b>	<b>1 240 285.89</b>
<b>Vereinsvermögen</b>	<b>3 001 996.79</b>	<b>2 983 540.07</b>
Jahresverlust/Jahresgewinn	-9 768.93	18 456.72
<b>Eigenkapital</b>	<b>2 992 227.86</b>	<b>3 001 996.79</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>4 296 644.33</b>	<b>4 242 282.68</b>

## **Gute Zahlen im operativen Geschäft**

Für das Rechnungsjahr 2020 kann der Trägerverein «reformiert.zürich» trotz unsicherem Umfeld gute Zahlen präsentieren. Im Zuge der Umstellung auf eine Mitgliederzeitung und der damit verbundenen Auflagensteigerung konnten zudem verschiedene Rückstellungen aufgelöst werden.

Für unsere Anlagen wurde wiederum ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt, der eine Reihe von sozialen und ökologischen Dimensionen überprüft. Der Bericht fällt insgesamt erfreulich aus, da sämtliche Anlagekriterien gemäss Reglement erfüllt werden. Die sich verändernde Anlagesituation am Markt und eine konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und Werthaltigkeit haben Auswirkungen auf unsere Anlagestrategie und auf die Zusammensetzung unseres aktuellen Portfolios.

Für 2020 können wir den Kirchgemeinden aufgrund der aufgelösten Rückstellungen, der guten Zahlen im operativen Geschäft und der erfreulichen Performance unserer Anlagen eine Rückvergütung im Umfang von CHF 409 000 gewähren.

## **Kirchgemeinden profitieren**

Durch die im Berichtsjahr beschlossene Eigenkapital-Obergrenze von 3 Millionen konnten wir diesen Betrag so aufrunden, dass umgerechnet CHF 1.75 pro Abonnement vergütet werden. Die Rechnung schliesst entsprechend mit einem Minus von CHF 9769.

Revisionsbericht: Der Bericht der Revisionsstelle Rebex AG, Dietikon, zur eingeschränkten Revision liegt vor und wurde ohne Vorbehalt erstellt und von der Mitgliederversammlung genehmigt.



Jann Knaus, Vorstand Finanzen  
Zürich, April 2021

## **→ Den Alltagsrhythmus durchbrechen**

Désirée Good findet im Stillstand neue Räume der Kreativität



## Herausgeber, Redaktion und Verlag

Mitglieder Trägerverein

Für die Synode Anita Haid Chaignat,  
Adrian Honegger, Jann Knaus,  
Monica Müller, Matthias Reuter, Peter  
Schmid

Für den Kirchenrat Michel Müller, Simone  
Strohm

Für den Pfarrverein Undine Gellner,  
Barbara Oberholzer, Matthias Düben-  
dorfer, Stina Schwarzenbach

Vorstand Undine Gellner (Präsidentin),  
Adrian Honegger, Jann Knaus,  
Matthias Reuter, Simone Strohm

Geschäftsleitung

Redaktionsleitung Felix Reich  
Verlagsleitung Hans Ramseier

Redaktion und Verlag

Redaktion Christa Amstutz, Delf Bucher,  
Sandra Hohendahl-Tesch, Vera  
Kluser, Cornelia Krause, Felix Reich,  
Sabine Schüppbach

Gestaltung Susanne Kreuzer

Produktion Maja Davé

Sekretariat Brigitte Tanner

Buchhaltung Cornelia Burgherr

Team «Lebens- und Glaubensfragen»  
Margareta Hofmann, Paarberatung und  
Mediation Uster, Ralph Kunz, Profes-  
sor für Praktische Theologie an der Uni-  
versität Zürich, Anne-Marie Müller,  
Pfarrerin in Zürich

Revisoren Alfons Florian, Anouar Mdimagh,  
Rebex AG, Dietikon

## Ziele der Veröffentlichungen im Rahmen des Trägervereins reformiert.zürich

Sie informieren über aktuelle Ereignisse  
und gesellschaftliche Themen aus evan-  
gelisch-reformierter Sicht.

Sie vermitteln Impulse zur christlichen  
Lebens- und Glaubensgestaltung auf der  
Basis der reformierten Tradition.

Sie tragen zur Meinungsbildung in wich-  
tigen Sinn- und Wertfragen bei.

Sie informieren über wichtige kirchliche  
Ereignisse und Entwicklungen, mit  
besonderer Berücksichtigung des Kan-  
tons Zürich.

Sie tragen dem theologischen Pluralis-  
mus der Landeskirche Rechnung  
und fördern die innerkirchliche Debatte.

Sie verstehen sich als Brückenbauer zu  
nicht kirchlich engagierten und kirchen-  
fernen Mitgliedern.

Sie fördern die kritische Auseinander-  
setzung mit religiösen Institutionen und  
Strömungen.

Auszug aus den Statuten Verein «reformiert.»

Herausgeber: Trägerverein reformiert.zürich  
Redaktion: Felix Reich  
Gestaltungskonzept, Layout: Susanne Kreuzer  
Druck: Schellenbergdruck, Pfäffikon

Kontakt: Trägerverein reformiert.zürich  
Preyergasse 13  
Postfach  
8022 Zürich  
[www.reformiert.info/jahresbericht](http://www.reformiert.info/jahresbericht)

